



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

**Brief von Paul Haupt von Johns Hopkins University
(Baltimore, Md.) an Adolf Erman an Johns Hopkins
University (Baltimore, Md.)**

Haupt, Paul

Baltimore, 10.01.1884

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-84180](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-84180)

Baltimore, den 10. Januar 1894.

Meinen verbindlichsten Dank, welcher Herr College, für die freundliche Zurechtweisung Ihres Verlobungs-
schwagers vom 25. December, die gekonnt in meine
Hände gelangte, und meinen herzlichsten Glück-
wunsche dazu. Ich hoffe mich am 22. Mai
entsprechend revanchieren zu können. Ich ge-
denke am 1. Mai meine Vorlesungen zu public-
ten und am 3. Mai von New York auf der
Red Star Line nach Ansbach zu reisen. Am
19. werde ich meine Vorlesungen in Göttingen
beginnen. Pfingsten hoffe ich Sie in Berlin
zu sehen. Am 15. September dampfe ich dann
wieder nach der neuen Welt zurück.

Ich fühle mich hier äusserst wohl, es herrscht
hier eine wissenschaftliche Regsamkeit und
geistige Frische ohne jede Spur von Cliquen-
wesen und Nepotismus, dass der Vergleich
mit unserm etwas stagnirenden deutschen
Universitäten wahrhaftig nicht mehr Nach-
theil von Johns Hopkins ausfällt. Der einzige
Uebelstand ist, dass ich nur viel Vorlesungen
habe: 10 Stunden die Woche, Arabisch, Athio-
pisch, Hebräisch, Assyrisch und Sumer-
akkadisch. ~~Ich~~ Jedem Colleg 5 bis 10 tüchtige
Zuhörer, enthustartischer und fleissiger als
unserer deutschen Durchschnittsstudenten. Bei
Ihren berühmten Skepticismus werden Sie
noch wahrscheinlicher für etwas sanguinisch
halten. Sie würden hier aber ~~wahrscheinlich~~
dasselbe Urtheil fällen. Das deutsche Element
wird hier noch eine wesentliche Verstärkung
erfahren, insofern als Nachfolger Sylvesters
ein hervorragender deutscher Mathematiker
berufen worden ist. Sie werden das Nähere
demnächst wohl in den Zeitungen lesen.
Gegen Ihren „Freund“ Hommel - so disti-
lingt er sich beständig - habe ich bei der
Staatsanwaltschaft in München Strafan-
trag wegen verleumdender Beleidigung

getheilt & hagarde bevollmächtigt meine
Interessen zu vertreten. Wissenschaftlich
mag ich nicht mehr mit ihm polemizieren.
Die Zusammenkunft am 3. Februar abge-
gangen und Hagards Antwort dürfte
bald eintreffen. Halten Sie die Sache vor-
läufig noch geheim.

Ich dachte früher daran, zusammen mit
Thürin & Hagarde in den Gött. gelehrten
eine Recension der Homyerischen Vorrede.
Oelbarn in Ägypten & Babylonien von
veröffentlichen. Das könnte mir im Interesse
der Wissenschaft sein. Es nicht mir geht
aber etwas gehässig aus. Ich werde jedoch
mit Hagarde darüber Rücksprache nehmen
und die eventuell noch einmal zu Pfing-
sten um Ihre Ansicht über den ägyptischen
Rohtheil fragen. Nach dem babylonischen
Abschnitt zu schließen kann diese journa-
listische Behandlung ägyptologischer Pro-
bleme auch nichts Weltberühmtes sein.
Vielleicht ist er indes mehr Ägyptologe
als Akkadist. Es ist schade um den Mann.
Er ist müdehaft fleißig und reich begabt,
hat das Zeug zu einem deutschen Renor-
mant — aber aber sein Charakter und seine
Ehrbegriffe, damit haperts. Besonders komisch
ist das seine ganze Welt daher kommt
dass ich seine Verheirathung mit einem
~~Wunderkinder~~ Denkmädchen als eine Met-
alliance betrachte. In Folge dessen soll
ich keinen Sinn für Sprachgeschichte haben.
Doch lassen wir die albernen Geschichten ruhen,
es kommt ja doch nichts dabei heraus. Grü-
ßen Sie Heinrichs bestens von mir.

Indem ich Ihnen nochmals von Werner
Glück wünsche verbleibe ich mit collegi-
alschem Gruß

Ihr
aufrichtig ergebener
Paul Harpet.